



▲ **Pablo Picasso** malte „Buste de femme“ (Portrait von Dora Maar) im Jahr 1939. Das Bild ist beim Messe-Neuling Thomas Ammann aus Zürich zu sehen

◀ **Gerhard Richters** „Abstraktes Bild“ aus dem Jahr 1983 ist bei Vera Munro aus Hamburg ausgestellt. Die Galerie bietet die farbintensive Arbeit (180 mal 120 Zentimeter) für 310 000 Mark an

▶ **Lyonel Feiningers** „Gelbe Dorfkirche III“ stammt aus dem Jahr 1937. Das Öl-bild (80 mal 100 Zentimeter) wird von Galerie Thomas aus München präsentiert



Baden im Bildermeer – moderne und zeitgenössische Kunst auf der Art Basel

Von PETRA ZIPFEL

Basel

Seit Januar ist die Art Basel schon zu besichtigen: auf dem Internet (<http://www.art.ch>). Den Schritt von der virtuellen in die reale Welt können Kunstfreunde nun vom 12. bis 17. Juni selbst tun, denn dann öffnet die Messe für Klassische Moderne und zeitgenössische Kunst ihre Pforten.

250 Galerien aus Europa, Amerika, Asien und Australien bieten Werke von mehr als 3000 Künstlern an. Auch wenn dieses Jahr der Anteil der Aussteller aus dem deutschsprachigen Raum abgenommen hat, stellt Deutschland mit 52 Galerien nach wie vor das stärkste Kontingent, dicht gefolgt von der

Schweiz mit 46 Galerien. Immerhin 27 Aussteller kommen aus den USA, was die Wichtigkeit des europäischen Marktes für die Amerikaner zeigt.

Das Messeangebot besticht, wie in jedem Jahr, durch die ausgesuchte Qualität. Zu den Glanzlichtern gehört die Auswahl bei Jan Krugier aus Genf. Er zeigt den Einfluß des französischen Malers Ingres auf Picasso, Degas, Matisse und Balthus. Von seinen Bildern dürfte das Picasso-Gemälde „Maternité“ von 1921 großes Interesse erwecken. Leider aber vergebens, denn man zeigt es, will es aber nicht verkaufen.

Wolfgang Wittrock aus Düsseldorf setzt auf Marktfrische. Seine Bilder von Max Beck-

mann, Paul Klee und Franz Marc waren bis zu 80 Jahre lang nicht zu sehen. Im Zentrum stehen die Beziehungen von Klee und Marc. Das erste abstrakte Ölbild von Franz Marc – „Kleine Komposition I“ von 1914 – soll 1,93 Millionen Mark kosten. Paul Klee erhielt es einst als Dankeschön für die Restaurierung des Gemäldes „Tierschicksale“ von Marc, das in Basel hängt.

Karsten Greve aus Köln setzt sich weiter für die jüngst so populär gewordene große alte Dame der Kunst – die 84-jährige Louise Bourgeois – ein und offeriert die Bronze-Skulptur „Breasted Woman“ (360 000 Mark). Außerdem bietet er Werke von Jannis Kounellis, etwa

eine frühe Arbeit von 1968 für 1,1 Millionen Mark.

Michael Haas aus Berlin schmückt seinen Stand mit Chaim Soutine und Georges Braque sowie einem 2,50 Meter großen Tondo von Mimmo Paladino, „Polare 1992“ (185 000 Mark). Galerie Lisson aus London haben Anish Kapoor, dessen Werk kürzlich in einer Ausstellung im Pariser Centre Pompidou beeindruckte.

Einige Galerien sind zum ersten Mal dabei: Thomas Ammann aus Zürich feiert eine glanzvolle Premiere mit Picassos Portrait der Dora Maar (über den Preis schweigt man sich vornehm aus) und Laurence Rubin aus Zürich, lange Jahre Direktor der New Yorker

Galerie Knoedler, hat mit dem Nachlaß des amerikanischen Malers Richard Diebenkorn eine Trumpfkarte im Spiel.

Basel hat seit jeher ein hochkarätiges Sammlerpublikum – Privatpersonen ebenso wie Institutionen. Der Handel mit der Kunst findet dabei nicht immer gleich auf dem Messestand statt. Gerade bei hochpreisigen Werken ist die Messe zunächst oft Kontaktbörse, Abschlüsse folgen noch Wochen später.

Auch Kunstsammler mit schmaleren Geldbörsen kommen, so sie wollen, in Basel auf ihre Kosten. „Statements“ heißt eine Abteilung, die speziell für jene Galerien eingerichtet ist, die mit der jüngsten Künstlergarde handeln. Hier sind noch

nicht etablierte Künstler zu finden.

Auch die Photographie hat auf der Art eine eigene Sektion. Dieses Jahr stieg die Zahl der auf diesem Gebiet aktiven Aussteller um vier auf 18. Der Besucher begegnet etwa H. P. Kraus Jr. aus New York oder Rudolf Kicken aus Köln. Kicken hat den Schwerpunkt auf das Thema „Architektur und Photographie“ gelegt, bietet aber auch Kläus Rinke an: ein Großformat für 85 000 Franken. Gleich 40 bedeutende Photographen trifft man bei Stockeregg aus Zürich.

Basel – das heißt also: Baden im Bildermeer. Die Messe ist vom 12. bis 16. Juni von elf bis 19 Uhr und am 17. Juni bis 18 Uhr geöffnet.